



## Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Familien und Soziales**

Sitzungsort : **59302 Oelde, Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Donnerstag, 30.10.2014**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **20:00 Uhr**

### Vorsitz

Frau Hiltrud Krause

### Teilnehmer

Frau Lydia Bienert  
Herr Wolfgang Bovekamp  
Herr Eugen Gette  
Herr Muzaffer Ibik  
Herr Hubert Kobrink  
Herr Holger Kummer  
Herr Sayit Kurtulus  
Frau Elisabeth Meinders-Koeper  
Herr Uwe Opitz  
Frau Dr. Claudia Preckel  
Herr Alexander Ringbeck  
Frau Angela Schulze Westerath  
Herr Peter Sonneborn  
Frau Svea Stehmann  
Herr Florian Westerwalbesloh  
Herr Michael Zummersch  
Herr Arno Zurbrüggen

### Verwaltung

Herr Oliver Grahl  
Frau Mechthild Gröver

Herr Michael Jathe  
Herr Bürgermeister Karl-Friedrich Knop zur Begrüßung

**Schriftführerin**

Frau Hannelore Rampelmann

**Gäste**

Herr Hanewinkel  
Frau Kaese  
Frau Geschäftsführerin ARGE Petra Schreier

**es fehlten entschuldigt:**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Bestellung von Schriftführern Vorlage: B 2014/500/3136	
2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger Vorlage: M 2014/500/3135	
7. Befangenheitserklärungen	
8. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2014	
9. Bericht aus dem Jobcenter Kreis Warendorf; Berichterstatter: Petra Schreier, Leiterin des Jobcenters und Martin Hanewinkel, Leiter Fallmanagement Vorlage: M 2014/500/3108	
10. Sachbericht Familienunterstützung - Etatansatz 10.000 € unter 05.01.05 5318013 Vorlage: M 2014/500/3110	
11. Sachbericht Seniorenarbeit - Ehrenamtsförderung - Integration; Etatansätze 2015 (Produkte 05.03.02 div. + 05.03.04 5281001 Vorlage: B 2014/500/3111	
12. Sachbericht Asyl, Etatansatz unter 05.04.01 Vorlage: M 2014/500/3112	
13. Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung; hier: Etatansatz unter 05.04.03 5317001 Vorlage: M 2014/500/3113	
14. Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung; hier: Pro Arbeit e.V., Etatansatz unter 05.04.01 5371001 + 05.04.03 5371001 Vorlage: B 2014/500/3115	
15. Verschiedenes	
15.1. Mitteilungen der Verwaltung	
15.2. Anfragen an die Verwaltung	



Die Vorsitzende, Frau Hiltrud Krause, begrüßt die Mitglieder des Sozialausschusses, die Verwaltung, die Gäste, die Presse sowie die Bürgerinnen und Bürger.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die Sitzung mit dem nichtöffentlichen Teil um 17.30 Uhr beginnt. Der öffentliche Teil beginnt ab ca. 18.00 Uhr.

Zu Beginn des öffentlichen Teils begrüßt auch Herr Bürgermeister Knop alle Anwesenden und überreicht als Zeichen der guten Zusammenarbeit Frau Krause einen Blumenstrauß.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Bestellung von Schriftführern Vorlage: B 2014/500/3136**

Frau Gröver berichtet, dass gem. § 52 GO NW über die in Ausschüssen gefassten Beschlüsse eine Niederschrift aufzunehmen ist. Hierfür sind Schriftführer vom Ausschuss zu bestellen. Die Verwaltung schlägt die Verwaltungsmitarbeiterin Frau Hannelore Rampelmann zur Schriftführerin vor.

**Beschluss:** Der Ausschuss für Familien und Soziales bestellt gem. § 52 GO NW zur Schriftführerin Frau Hannelore Rampelmann.

### **2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger Vorlage: M 2014/500/3135**

#### **Sachverhalt:**

Frau Gröver berichtet, dass folgende anwesende sachkundigen Bürgerinnen und Bürger von der Vorsitzenden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet werden, indem sie die folgende Verpflichtungsformel nachsprechen:

*„Ich verpflichte mich, dass ich die Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflicht zum Wohl der Gemeinde erfüllen werde“.*

Folgende Personen werden vereidigt:

Frau Elisabeth Meinders-Koeper, CDU

Frau Dr. Claudia Preckel, CDU

Frau Angela Schulze Westerath, CDU

Frau Nadine Dieckmann, SPD

Frau Lydia Bienert, FWG

Herr Muzaffer Ibik, B90/Grünen

Herr Alexander Ringbeck, B90/Grünen

Herr Arno Zurbrüggen, FDP

Bei der Besetzung des Ausschusses ist als Vertreter von Herrn Zurbrüggen Herr Tobias Altmiks benannt. Dieser wird abberufen und Herr Dr. Gunter Bals als neuer Vertreter benannt. Die Verpflichtung wird demnächst in der Sitzung vom Kirchspiel erfolgen.

Zur Erklärung: Der Ausschuss für Familien und Soziales besteht aus 19 stimmberechtigten Mitgliedern, davon 10 Ratsmitglieder und neun sachkundige Bürger, und einem nicht stimmberechtigten sachkundigen Einwohner gemäß § 58 Abs. 4 GO. Für den Fall, dass ein Ratsmitglied einen sachkundigen Bürger vertritt, ändert sich die Zusammensetzung des Ausschusses entsprechend. Soweit eine Person als Vertreter mehrerer sachkundiger Bürger benannt ist, kann sie pro Sitzung höchstens einen sachkundigen Bürger vertreten.

**Beschluss:** Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## 7. Befangenheitserklärungen

Frau Krause eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßt die Schülerinnen und Schüler sowie die übrigen Bürgerinnen und Bürger. Weiter begrüßt sie Frau Schreier vom Jobcenter Kreis Warendorf. Sie vereidigt zu Beginn des öffentlichen Teiles Muzaffer Ibik als sachkundigen Bürger mit der bereits am Anfang vorgelesenen Vereidigungsformel.

Herr Bovekamp weist daraufhin, dass er in dieser Sitzung einen Antrag stellen wird, sich für eine demenzfreundliche Gemeinde zu bewerben.

Frau Krause stellt fest, dass sich niemand befangen erklärt.

**Beschluss:** Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## 8. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2014

**Beschluss:** Der Sozialausschuss genehmigt einstimmig die Niederschrift vom 19.3.2014.

Für die anwesenden Schüler und Schülerinnen sowie neuen Ausschussmitglieder gibt Oliver Grahl anhand der folgenden Übersichten eine kurze Einführung in den Aufgabenbereich des Fachdienstes 500. Insbesondere verdeutlicht er, welche Aufgaben im Rahmen von Pflichtaufgaben zu erfüllen sind und welche als freiwillige Aufgaben von der Stadt Oelde übernommen werden. Nur bei letzteren liegt die volle Finanzhoheit bei der Stadt Oelde, bei den pflichtigen Aufgaben bestehen nur sehr geringe bis keine Spielräume.

Produktbereich 05 - Soziale Leistungen -		
Produktgruppe	Produkt	Produktbezeichnung
01 Hilfe bei Einkommensdefiziten	05.01.01	Leistungen nach SGB II (ab 2015 entfällt die Planung für das Produkt)
	05.01.02	Leistungen nach SGB XII 3. Kapitel (Sozialhilfe)
	05.01.03	Leistungen nach SGB XII 4. Kapitel (Grundsicherung)
	05.01.04	Wohngeld
	05.01.05	Sonstige Hilfen (Familienpass)
02 Hilfe bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit incl. sonstigen Hilfen in besonderen Lebenslagen	05.02.01	Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit incl. sonstigen Hilfen in besonderen Lebenslagen
03 Seniorenarbeit, Altenhilfe	05.03.01	Wohn- und Pflegeberatung
	05.03.02	Seniorenarbeit
04 Sozialbüro	05.04.01	Leistungen für Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge, Aussiedler
	05.04.02	Rentenberatung
	05.04.03	Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung

Produkt	Produktbezeichnung	Pflichtaufgabe	Freiwillig	Finanzierung
05.01.01.	Leistungen nach dem SGB II	X		Kreisumlage (KdU) Bund (Regelleistung)
05.01.02.	Leistungen nach dem SGB XII 3. Kapitel (Sozialhilfe)	X		Kreisumlage
05.01.03.	Leistungen nach dem SGB XII 4. Kapitel (Grundsicherung)	X		Bund
05.01.04.	Wohngeld	X		Land und Bund (Stadt Oelde nur Personal -und Sachkosten)
05.01.05.	Sonstige Hilfen (Familienpass)		X	Stadt Oelde
05.02.01.	Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit inkl. Sonstigen Hilfen in bes. Lebenslagen	X		Kreisumlage
05.03.01.	Wohn- und Pflegeberatung	X	Umfang	Stadt (Personal- und Sachkosten)
05.03.02.	Seniorenarbeit	X	Umfang	Stadt (Personal- und Sachkosten)
05.04.01.	Leistungen für Asylbewerber, ausländ. Flüchtlinge, Aussiedler	X		Stadt Oelde und Land NRW
05.04.02.	Rentenberatung	X		Deutsche Rentenversicherung (Stadt Oelde nur Personal- und Sachkosten)
05.04.03.	Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung		X	Stadt Oelde

**9. Bericht aus dem Jobcenter Kreis Warendorf; Berichterstatter: Petra Schreier, Leiterin des Jobcenters und Martin Hanewinkel, Leiter Fallmanagement  
Vorlage: M 2014/500/3108**

Herr Oliver Grahl gibt eine Übersicht über das Produkt 05, das dem Fachdienst 500 Soziales, Familien und Senioren zugeordnet ist.

Kurze Übersicht:

**Produkt 05.01.05**

- Familienunterstützung, früher Familienpass. Ansatz: 10.000 € im Haushaltsjahr 2015, wird z.Zt. zur Unterstützung der Sprachförderung, u.a. der Asylbewerber genutzt.

**Produkt 05.03.02, Seniorenarbeit,**

5281001 – Altenhilfe

Die Seniorenarbeit, Altenhilfe hat im kommenden Jahr einen um 1.000 € niedrigeren Ansatz, insgesamt 9.000 €. Hierzu teilt Herr Grahl mit, dass es seit 2013 nur noch einen Seniorennachmittag gibt, da die Organisation und Betreuung sehr aufwendig ist. Außerdem ist die Nachfrage im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Die Mittel können sinnvoll in anderen regelmäßigen Veranstaltungen im SeniorenForum investiert werden.

- 2.000 € für den Seniorennachmittag
- 2.000 € vorgesehen für die Veranstaltung mit dem Ambrosius-Haus. Diese Mittel wurden in dem Jahr 2014 zur Deckung überplanmäßiger Aufwendungen Asyl herangezogen.

5421001 Förderung Ehrenamt

Ansatz: 17.600 € für Auslagen und Fortbildung für Ehrenamtliche.

**Gesamtansatz Seniorenarbeit, Förderung des Ehrenamtes: 17.600 € Haushaltsjahr 2015 (Ansatz 2014: 18.930 €)**

**Produkt 05.04.01 Leistungen für Asylbewerber und ausl. Flüchtlinge, Aussiedler**

5314001 – Zuschuss Pro Arbeit – Betreuung Asyl (dieses Konto wird aufgelöst – neu unter 5317001)

5317001 – Zuschuss Pro Arbeit – allgemeiner Teil, Ansatz: 12.000 €

Mindesthöhe durch Vertrag fest bis 2015, Vertrag vom 7.1.2013, Zuschusshöhe den geänderten Asylbewerberzahlen anpassen?

**Produkt 05.04.03, Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung, Förderung von Integrationsprojekten**

5281001 – Integrationsarbeit u.a. Lotsenprojekt, Lotsenfortbildungen

Ansatz: 10.000 €

Damit sollen Fortbildungen, Sprachförderung, Seiteneinsteiger, 5.000 € zur Deckung überplanmäßiger Aufwendungen Asyl herangezogen werden.

5314001 – Zuschuss Pro Arbeit – allgemeiner Teil

Konto 5317001 wurde aufgelöst!

5317001 - Zuschuss Pro Arbeit – allgemeiner Teil

Ansatz: 60.000 €

Mindesthöhe durch Vertrag fest bis 2015 – über Vertrag und Zuschuss ist in 2015 zu verhandeln. Zur Absicherung des Vereins Zuschusszusage aus Sicht der Verwaltung bis Ende des Mietvertrages 2020 sinnvoll.

Zuschuss Oelder Tisch: Ansatz 5.500 €

Zuschuss Oelder Tisch, Overheadkosten: Ansatz 2.000 €

**Summe insgesamt: 117.100 € (Kürzungsbetrag gegenüber 2014)**

Nunmehr erfolgt der Bericht von Petra Schreier, Leiterin des Jobcenters und Martin Hanewinkel, Leiter Fallmanagement:

Frau Schreier berichtet über die Organisation des Jobcenters im Kreis Warendorf. Das Jobcenter, das Dezernat III, ist aufgeteilt in die Abteilung für passive Leistungen, d.h. Leistungsgewährung, die Abteilung für aktivierende Leistungen, d.h. Arbeitgeberservice sowie die Verwaltung, zuständig für die Finanzierung und Controlling sowie Personal. Der Etat beläuft sich für das Jobcenter auf ca. 90 Mio. Euro.

Frau Schreier berichtet weiter über die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften. Insgesamt 220 Mitarbeiter gehören zum Jobcenter Kreis Warendorf. Das Jobcenter besteht aus 6 Teams, die auf das

Kreisgebiet verteilt sind. Zum Team Oelde gehören 17 Mitarbeiter. Der Umzug in das Gebäude „Am Eickhoff 8“ hat gut geklappt.

Eine starke Stellung nimmt die Jugendberufsagentur ein. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, dem Jobcenter Kreis Warendorf, dem Kreisjugendamt und dem Jugendamt der Stadt Ahlen. Zweimal im Monat findet ein gemeinsames Beratungsangebot statt. Die Fallbesprechungen werden alle 6 Wochen durchgeführt. Durch die Einbindung in die Strukturen des Landesprogrammes lautet der Slogan: „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Wünschenswert ist die Einbindung des Jugendamtes Oelde. Geplant ist die Einrichtung einer Jugendberufsagentur in Oelde. Frau Schreier teilt weiter mit, dass die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in Oelde an 4-höchster Stelle steht. Auffällig sind auch die erhöhte Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (eLb). Von September 2013 bis September 2014 hat es eine Steigerung hier vor Ort von rd. 4 % gegeben. Diese Zahl fällt kreisweit aus dem Rahmen.

Die Zahl der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften und die in ihnen lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder liegt im Juni 2014 bei 148 Bedarfsgemeinschaften.

Die Gesamtkinderzahl von 224 teilt sich wie folgt auf: 33 Kinder unter 3 Jahre, 33 Kinder von 3-6 Jahre, 114 Kinder von 6 bis unter 15 Jahre und 44 Kinder von 15 bis 18 Jahre.

Zu demselben Zeitpunkt beträgt die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften kreisweit 1.725 BG.

Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Erwerbstätigkeiten (ergänzend) beträgt im Berichtsmonat Juni 2014 ca. 30 %. Rd. 61,5 % erhalten ein Einkommen bis 450 €, das bedeutet in Zahlen: 300 Erwerbstätige, davon 279 abhängige Erwerbstätige. 41 Personen haben ein Einkommen von 450 bis 850 €, 28 Personen von 850 bis 1.200 €.

Auf Anfrage teilt Frau Schreier mit, dass sich die Zahlen jederzeit ändern können. Das hier sind Zahlen als Momentaufnahme im Juni 2014. Das Bestreben des Jobcenters ist selbstverständlich, dass möglichst viele sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten eingerichtet werden.

Zu den ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Nationalität berichtet Frau Schreier, dass in Oelde viele Türken und Polen leben, eine geringere Anzahl von Bürgern stammen aus Rumänien. Die Anzahl der Rumänen begründet sich auf den im vergangenen Jahr gastierenden Zirkus, der auch noch in diesem Jahr in Oelde seinen Wohnsitz hat. Bei der Firma Tönnies arbeiten viele Polen. Aus Syrien stammen mehr als 102 Personen. Es wird jedoch noch mit einer Zunahme gerechnet.

Zu den Leistungen für das Bildungs- und Teilhabepaket berichtet Frau Schreier, dass ca. 10.000 Kinder im Kreis Warendorf im Jahr 2013 Leistungen unterschiedlicher Art erhalten haben. In Oelde haben 1.364 Kinder Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten. Dabei steht die Mittagsverpflegung an vorderster Stelle. Dann folgen die Klassenfahrten und die Teilhabe. Sehr gering ist die Lernförderung mit 4 %. Frau Schreier teilt weiter mit, dass geplant ist, im Münsterland demnächst eine gemeinsame Bildungskarte einzuführen, damit die Abrechnung erleichtert wird.

Im Jahr 2014 (Januar – September) wurden 1.038 Anträge gestellt. Auch hier ist eine gute Inanspruchnahme bei der Mittagsverpflegung und den Ausflügen zu erkennen. Die Frage aus dem Ausschuss, warum die Lernförderung nur so gering nachgefragt wird, wird von Frau Schreier dahingehend beantwortet, dass der zuständige Lehrer feststellen muss, dass die Versetzung des Kindes gefährdet ist. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Schule wird vom Ausschuss befürwortet.

Herr Hanewinkel vom Jobcenter des Kreises Warendorf berichtet, dass die Aktivitäten des Jobcenters in Oelde mit den verschiedenen Institutionen sehr intensiv sind. Es besteht ein enger Kontakt mit dem sozialpsychiatrischen Dienst und dem Jugendamt.

Die Integration erfolgt vornehmlich in Zeitarbeit. In den Jahren 2013 und 2014 gab es keine unversorgten Bewerber.

Die Beauftragte für Chancengleichheit für Frauen und Männer, Frau Böckmann, leitet die Jugendberufsagentur. Grundlage für die Jugendberufsagentur ist ein Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung. Die Zielgruppe sind SGB II-Jugendliche mit Beratungsbedarf zum erfolgreichen Berufseinstieg.

Auch Herr Hanewinkel unterstützt die Einbindung des Jugendamtes Oelde und damit die Einrichtung einer Jugendberufsagentur in Oelde.

Herr Jathe begrüßt diesen Vorschlag und unterstützt den gemeinsamen Kontakt. Wünschenswert ist auch die Vernetzung mit dem Jugendhilfeausschuss.

Auf Anfrage nach dem Alter teilt Herr Hanewinkel mit, dass es sich bei den Jugendlichen um Personen im Alter von 15-25 Jahre handelt. Wichtig ist für die Zukunft, dass Jugendliche auf jeden Fall gefördert werden sollen. Leider ist die finanzielle Unterstützung des Bahnhofskiosks nicht mehr möglich. Die Grundlagen der gemeinnützigen Arbeit wurden zum 1.4.2012 geändert, sodass eine Förderung nur noch für den Personenkreis möglich ist, wo nichts anderes mehr geht. Es handelt sich nur noch um niedrigschwellige Angebote. Die 1-€-Jobs gelten ausschließlich nur zusätzlich.

Frau Krause bedankt sich bei Frau Schreier und Herrn Hanewinkel für die Vorträge und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

**Beschluss:** Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**10. Sachbericht Familienunterstützung - Etatansatz 10.000 € unter 05.01.05 5318013  
Vorlage: M 2014/500/3110**

Frau Gröver berichtet, dass nach Einführung des Bildungspaketes Mittel der Familienunterstützung in erster Linie für Sprachförderung, Essengeld, Klassenfahrten oder Einzelfallentscheidungen verwendet werden. Nutznießer sind Familien mit einem behinderten Kind oder einem behinderten Elternteil, Personen, die keine Sprachförderung aus EU-Mitteln erhalten, Asylbewerber, also Personen, die keinen Anspruch auf Bildung und Teilhabe haben.

Bis Mitte September wurden rd. 6530 € aufgewandt: davon u.a. für

- Sprachförderung	5.373,00 €
- Essenzuschüsse	367,00 €
- Klassenfahrten	105,00 €
- Ferienfreizeiten	135,00 €
- Einzelfallentscheidungen	509,00 €.

Sie berichtet weiter, dass die Förderung von Sprachkursen für Asylbewerber erheblich dazu beitragen, Spannungen in den Unterkünften zu unterbinden, weil die Asylbewerber eine sinnvolle Beschäftigung haben. Insbesondere für die überwiegend sehr jungen Männer und Frauen ist eine Förderung sinnvoll. Die Teilnahme an den Kursen ist freiwillig, ein geringer Kostenbeitrag wird von den Teilnehmern demnächst erhoben.

Auf eine Teilnahme am Programm "Alle Kinder essen mit" wird im Augenblick verzichtet, weil der Verwaltungsaufwand einschl. Verwendungsnachweis hoch ist und die Kommune einen Eigenanteil von 20% zu tragen hat. Werden solche Fälle bekannt, erfolgt eine Einzelfallentscheidung.

Frau Gröver weist darauf hin, dass es keinen großen finanziellen Spielraum bei der Familienunterstützung mehr gibt.

**Beschluss** Der Ausschuss empfiehlt, den Etatansatz zu übernehmen.

**11. Sachbericht Seniorenarbeit - Ehrenamtsförderung - Integration; Etatansätze 2015**

**(Produkte 05.03.02 div. + 05.03.04 5281001  
Vorlage: B 2014/500/3111**

## **Frau Gröver berichtet zu den drei Bereichen „Seniorenarbeit – Ehrenamtsförderung und Integration“**

### **1. Seniorenarbeit**

Die Projekte im SeniorenForum - insbesondere der Spielenachmittag und das Internet-Café, monatliches Sonntags-Café – erfreuen sich sehr großer Beliebtheit, so dass die Raumkapazitäten im Untergeschoss der ehemaligen Overberg-Schule kaum ausreichen.

Regen Zulauf verzeichnet auch der Senioren-Kino-Nachmittag am letzten Mittwoch im Monat angeboten vom Filmzentrum Oelde. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit Seniorengruppen aus Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz.

Die ehrenamtliche Vermittlung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen durch Frau Stoffer nehmen immer mehr Personen in Anspruch. Neben den saisonalen Arbeiten sind häufig kurzfristige Hilfestellungen im Haushalt bei Erkrankungen/Entlassung aus dem Krankenhaus gefragt. Die Nachfrage nach niedrigschwelligen haushaltsnahen Dienstleistungen wird in Zukunft weiter steigen, wenn der Grundsatz in der Pflege „ambulant vor stationär“ verstärkt umgesetzt wird.

Im Projekt „Senioren auf ZAK“ –Zukunft – Alter – Kriminalität – hat die zuständige Kriminalhauptkommissarin Frau Cajo mehrere Personen geschult, die nun ehrenamtlich vor Gruppen, in Vereinen zum Thema „Schutz vor Alltagskriminalität“ referieren. Die Stadt Oelde ist für dieses Projekt als Startkommune ausgewählt worden, weil eine sehr gute Vernetzung in der Seniorenarbeit gegeben ist. Über das Projekt wurde im August im WDR-Fernsehen berichtet.

Der „Bunte Nachmittag“ findet in diesem Jahr am Dienstag 25. November 2014 15.00 Uhr im Bürgerhaus statt. Durch den Ausbau wiederkehrender Angebote im SeniorenForum hat die Kartennachfrage nachgelassen, so dass eine Veranstaltung aus Sicht der Verwaltung inzwischen ausreicht. Außerdem ist es schwierig geworden, für Angebote an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Kindergruppen oder Seniorengruppen zu gewinnen.

### **2. Ehrenamtsförderung**

Im Angebot der Ehrenamtszentrale Oelde finden sich zahlreiche Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement, allerdings übersteigt die Nachfrage nach ehrenamtlicher Unterstützung das Angebot an Interessierten. Jeden Montag- und Freitagvormittag ist das Büro der Ehrenamtszentrale im SeniorenForum geöffnet.

Besonders intensiv unterstützen die Herren der Ehrenamtszentrale den FD Soziales, Familien und Senioren bei allen Aktionen rund um die Ehrenamtskarte NRW, sei es in der Werbung neuer Partner für die Ehrenamtskarte, sei es in der Zusammenstellung von Informationen in einem regelmäßig erscheinenden Newsletter.

Weitere Unterstützung in Sachen Ehrenamtskarte NRW erhält die Stadt Oelde durch die Kooperation mit der Akademie Ehrenamt im Kreis Warendorf e.V. in der LVHS Freckenhorst.

Ausgegeben sind in Oelde mittlerweile über 60 Ehrenamtskarten, davon wurden für die ersten Karten bereits eine Verlängerung beantragt. Zur Erläuterung: die Ehrenamtskarte des Landes NRW können Personen erhalten, die im Jahr mehr als 250 Stunden ehrenamtlich tätig sind und diese Tätigkeit seit mehr als 3 Jahren ausüben. Die Karte selbst kann NRW-weit genutzt werden.

Als Partner der Ehrenamtskarte engagieren sich fast 30 Gewerbetreibende in Oelde. Die aktuellen Partner können unter [www.oelde.de/Bürger/Ehrenamt](http://www.oelde.de/Bürger/Ehrenamt) oder auf der landesweiten Liste unter [www.ehrensache.nrw.de](http://www.ehrensache.nrw.de) ermittelt werden.

Der Gesamtansatz für die Seniorenarbeit/Altenhilfe/Förderung des Ehrenamtes unter dem Produkt 05.03.02 (Sachkonten 528001 – 5442010) liegt

für 2015 bei 18.200 € (2014: 19.520)

Mit dem Ansatz werden die Kosten des Treffpunktes in der Overbergstraße und der Ehrenamtszentrale wie Versicherungen, Auslagen der ehrenamtlichen Gruppen im SeniorenForum, Ausstattungen für die Angebote im SeniorenForum, Telefonkosten oder Fortbildungen im Ehrenamt bestritten.

### 3. Integration

Der FD Soziales, Familien und Senioren sowie der FD Jugendamt begleiten die Gruppe der aktiven Integrationslotsen, organisieren Fortbildungen. Mit den Integrationslotsen in Ahlen, Beckum und Warendorf gibt es einen jährlichen Erfahrungsaustausch.

Es hat sich gezeigt, dass bei den Interessenten und Interessentinnen in der Integrationsarbeit in erster Linie lebensnahe und praktische Angebote gefragt sind.

Aus diesem Grund wurde mit der VHS im Frühjahr 2014 zum ersten Mal ein sog. Tandem-Kurs angeboten. Unter dem Obertitel „Wir in Oelde“ haben die Integrationslotsen und Lotsinnen andere Migranten auf Entdeckungsreisen in die Bücherei, das Rathaus und bei einer Rallye quer durch Oelde begleitet. Die Migranten - überwiegend Neubürger – und Neubürgerinnen aus den Sprachkursen - haben sich über diese Form der Willkommenskultur sehr gefreut. Der Kurs soll erneut angeboten und auf weitere Ziele wie Vier-Jahres-Zeiten-Park, Krankenhaus, Burg Stromberg ausgedehnt werden.

Ein internationales Familiensportfest unter dem Thema: „Sport verbindet“ organisiert der Leichtathletikverein Oelde zusammen mit dem Arbeitskreis Integration in Oelde/Integrationslotsen am Sonntag, den 26.10.2014 von 14.30 – 17.30 Uhr in der Dreifachsporthalle.

Mittel für die Integrationsarbeit 2015 sind unter 05.04.03 5281001 mit 10.000 € erfasst.

**Beschluss:** Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, die Etatansätze für alle 3 Bereiche „Seniorenarbeit, Ehrenamtsförderung und Integration“ zu übernehmen.

## 12. Sachbericht Asyl, Etatansatz unter 05.04.01 Vorlage: M 2014/500/3112

### Allgemeine Situation

Frau Gröver berichtet, dass die in der gesamten Bundesrepublik angespannte Lage zur Flüchtlingsaufnahme macht vor dem Kreis Warendorf und der Stadt Oelde nicht halt. Die hohen Zuweisungsraten stellen alle vor große Herausforderungen bei der Unterbringung der Asylbewerber und bergen ein finanzielles Risiko für den städtischen Etat.

Mit der Verabschiedung des überarbeiteten Asylbewerberleistungsgesetzes erwartet die Bundesregierung eine Teil-Verschiebung der Kostenlast von den Ländern und Kommunen zum

Bund. Hintergrund: Personen mit einem humanitären Aufenthaltstitel erhalten künftig Leistungen nach dem SGB II bzw. 4. Kap. SGB XII, diese Leistungen werden aus Bundesmitteln finanziert. Detailinformationen liegen zum Gesetzentwurf noch nicht vor, daher kann noch keine Aussage über die Anzahl betroffener Personen aus Oelde oder die finanzielle Auswirkung gemacht werden.

Noch keine Lösung zeichnet sich für die Forderung der Kommunen bei der Entlastung der Krankenhilfekosten ab, die die Kommunen für Personen im Leistungsbezug Asyl und syrische Flüchtlinge tragen müssen. Letztere sind als Kontingentflüchtlinge über ein Bundes- oder Landesprogramm aufgenommen worden. Für diesen Personenkreis bürgen Verwandte oder andere Personen mit einer Verpflichtungserklärung und tragen die Unterkunft- und Lebenshaltungskosten. Krankenkosten müssen im Rahmen von Asyilleistungen durch die aufnehmenden Kommunen bei Bedarf übernommen werden.

Um die Belastung bei den Krankenkosten für Asylbewerber im Kreis Warendorf auf mehrere Schultern zu verteilen und einzelne Kommunen vor extremen Krankenkosten zu bewahren, ist beabsichtigt, zum 01.01.2015 im Kreis Warendorf einen Solidarfonds einzurichten. Der Rat der Stadt Oelde hat dem Beitritt zu dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung in der Sitzung am 22.09.2014 zugestimmt. Nähere Einzelheiten und Hintergründe enthält die Sitzungsvorlage vom 22.09.2014 zum TOP: Der Oelder Anteil am Solidarfonds ist im allgemeinen Etatansatz unter 05.04.01 5339001 enthalten; pro Person im Leistungsbezug wird mit rd. 1.100€ gerechnet.

### Wohnsituation

Die bisher für die Unterbringung von Asylbewerbern vorgehaltenen Möglichkeiten stoßen an ihre Grenzen, daher sucht die Stadt Oelde nach weiteren Unterbringungsmöglichkeiten auch außerhalb von städtischen Gebäuden. Angebote, die nach dem Presseartikel in "Die Glocke" am 02. Oktober 2014 an die Stadt herangetragen worden sind, werden zur Zeit geprüft.

Neben der Unterbringung neuzugewiesener Asylbewerber bereitet die Unterbringung von Einzelpersonen oder Familien, die einen Aufenthaltstitel erhalten haben Probleme, da der Wohnungsmarkt in Oelde insgesamt angespannt ist und wenig günstiger Wohnraum zur Miete angeboten wird.

Im Moment haben wir 114 Asylbewerber. Weitere 5 Personen sind angekündigt.

### Aktuelle Asylbewerbersituation bis 05.10.2014 und Vergleich mit Vorjahren

	2010 Jeweils Stichtag 15.10.d. J.	2011	2012	2013	2014 bis 05.10.14
<b>Asylbewerber</b>	36	38	38	78	103
<b>in Ü-Heim untergebracht</b>	9	18 + 1 Pers. im Pflegeheim	41	49 + 10 + 4	51 Oelde 36 Stromberg inkl. 3 Pers. mit Aufenthaltstitel
<b>in Privatunterkünften untergebracht</b>	26	19	15	15	19
<b>im laufenden Hilfebezug</b>	36 darunter 12 Kinder	36 darunter 11 Kinder	38 darunter 7 Kinder	78 darunter 12 Kinder	102 darunter 10 Kinder
<b>§ 3</b>	19	26	25	66	88

<b>Grundleistungen AsylLG</b>					
<b>§ 2 Leistungen AsylLG d.h. analog SGB XII</b>	17	12	12	12	14
Neuzuweisungen	2	12 + 2 Neugeborene	35	45	47 inkl. 3 Neugeborene
Abschiebungen	0	2	1	0	3
Freiwillige Rückreise		2	3	4	3
Umzug in and. Kommune	1	2	0	0	0
Aufenthaltstitel		2	13	1	3
Abmeldung von Amts wegen		4	3	2	6
Arbeitsaufnahme	1	2	3	3 x Schulbesuch ü 16 Jahre	1 TZ-Job 6 Schulkinder 2 KiGaKinder 2 Schule ü 16
	Zahl spiegelt nicht den ständigen Wechsel in den Fallzahlen wider!				

### Ausgabenentwicklung Asyl seit 2009

	Landeszuweisung T €	Sonst. Erträge T €	Sozial-Leistungen T €	Gebäude-management T € *	Ausgaben Brutto T €	Ausgaben Netto T €	
2009	56	33	230	49	279	190	
2010	56	37	260	42	302	209	Für 1 Person mussten Heimkosten übernommen werden
2011	67	25	230	36	266	174	1 Haus über Winter geschlossen
2012	110	15	223	50	273	148	Zuweisung wg. höherer Regelsätze erhöht
2013	141	52	335	92	427	234	Erträge beruhen auf Erstattungen SGB II u. SGB XII
2014	200	8	438**				Bis 07.10.2014

\*nicht enthalten sind Aufwendungen für die Ausstattung der Häuser, laufende Reparaturen an Einrichtungsgegenständen, Personalkosten sind ebenfalls in der Aufstellung nicht erfasst

\*\* Ausgaben bis Jahresende vorauss. bei rd. 550.000€

## Soziale Betreuung

Für die soziale Betreuung der Asylbewerber muss verpflichtend ein Teil der Landeszuweisung eingesetzt werden. In Oelde nehmen zum einen der Hausmeister als ständiger Ansprechpartner sowie Frau Cyrankiewicz von der Pro Arbeit e.V. mit Sprechstunden und Besuchen in den Unterkünften diese notwendige Betreuung wahr. Angesprochen werden Themen wie: Sauberkeit in den Unterkünften, gemeinnützige Arbeit, Arbeitserlaubnisse und Probleme im Zusammenleben in den Unterkünften oder gesundheitliche Probleme.

Trotz angespannter Haushaltsslage und den verstärkten Zuweisungen im Asylbereich beabsichtigt die Verwaltung weiterhin an der Sprachförderung für die Asylbewerber festzuhalten, wenn diese regelmäßig besucht werden. Die zahlreichen Vorteile der Sprachförderung – Schaffen von Verständigungsmöglichkeiten, sinnvolle Freizeitgestaltung und dadurch Entschärfen der Situation in den ÜHeimen, verbesserte Vermittlungschancen in Arbeit, Chancen auf einen Schulabschluss – rechtfertigen die Aufwendungen besonders bei sehr jungen Asylbewerbern oder Asylbewerbern mit qualifizierten Berufsabschlüssen.

In Stromberg und auch in Oelde haben sich Personen gefunden, die sich ehrenamtlich um Asylbewerberfamilien und andere neuzugezogene Familien kümmern; sei es als Ansprechpartner, sei es für Fahrdienste oder um mit Kleidung, Spielzeug etc. auszuhelfen. Die Verwaltung begrüßt dieses Engagement ausdrücklich und gibt bei Bedarf Hilfestellung.

## Etatansatz 2015:

Ertrag aus Landeszuweisung	05.04.01 4141001:	220.000 €
Soziale Leistungen	05.04.01 5339001:	600.000 €
Unterhaltung, Ersatzanschaffungen	05.04.01 5254001:	10.000 €
Vorauss. Aufwendungen im Rahmen		
Interner Verrechnungen mit dem		
Gebäudemanagement	05.04.01 5812001:	100.000 €
Neanschaffungen für Unterkünfte	05.04.01 9999/7831001:	18.000 €

Auf Anfrage von Herrn Westerwalbesloh, inwieweit nach dem Positionspapier der Landesregierung mit einer Entlastung gerechnet werden kann, teilt Herr Jathe mit, dass die pro-Kopf-Zuweisung für einen anrechenbaren Asylbewerber von ca. 4.000 auf ca. 5.000 Euro erhöht wurde, sodass die Ertragserwartung etwa bei 80.000 Euro liegt. 220.000 Euro werden bisher als Ertrag aus der Landeszuweisung für den Etat 2015 veranschlagt. Für soziale Leistungen sind 600.000 Euro und für den Unterhalt, Ersatzanschaffungen 10.000 Euro veranschlagt.

Weiter teilt Herr Jathe mit, dass evtl. auch mehr Personal notwendig sein wird. Zwei gute Ansprechpartner stehen für die Asylbewerber z.Zt. zur Verfügung, Frau Cyrankiewicz (von der Pro Arbeit e.V.) und Herr Bücken (Hausmeister).

Die Stadt Oelde ist der Meinung, dass es in Oelde keine Container und andere Großprojekte als Unterkünfte geben soll.

**Beschluss:** Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**13. Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung; hier: Etatansatz unter 05.04.03 5317001**

**Vorlage: M 2014/500/3113**

Frau Gröver teilt mit, dass bis zur Aufgabe und Schließung des Recyclingbetriebes MIX MAX der PRO ARBEIT Oelde Ende 2012 dem Oelder Tisch dort kostenfrei Räume zur Verfügung gestanden haben, die die Stadt von der Pro Arbeit als Lagerräume angemietet hatte.

Seit Mai 2013 hat der Oelder Tisch Räume der Firma Zurbrüggen, Zum Sundern 5 angemietet. Auf Wunsch des Vermieters wurde ein langfristiger Mietvertrag bis 2020 abgeschlossen. 2014 wurde dem Verein auf Antrag ein Zuschuss zu den Mietkosten in Höhe von 5.500 € bewilligt, ebenso ein Zuschuss zu den Overheadkosten in Höhe von 2.000 €.

Für 2015 liegt ein erneuter Zuschussantrag vor.

Durch den Oelder Tisch werden regelmäßig freitags ca. 105 Bedarfsgemeinschaften (etwa 215 Personen) mit Lebensmitteln versorgt. Unter den „Tafelkunden“ sind viele Alleinstehende, die die Wartezeit und Ausgabe auch für Gespräche und Kontakte nutzen.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Engagement des Oelder Tisches zu begrüßen, daher schlägt Herr Westerwalbesloh vor, dem Verein für eine gesichertere Planung den beantragten Zuschuss zu den Mietkosten und den Zuschuss zu den Overheadkosten für das Lager in Ennigerloh bis 2020 zu bewilligen. Im letzten Jahr wurde der Zuschuss für 2015 in der vorgenannten Höhe bereits zugesagt.

Etatansatz 2015 - Anteil Oelder Tisch

- Zuschuss zur Miete 5.500 €
- Zuschuss Overhead Lager: max. 2.000 €

**Beschluss:** Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, die Etatansätze bis 2020 zu übernehmen.

**14. Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung; hier: Pro Arbeit e.V., Etatansatz unter 05.04.01 5371001 + 05.04.03 5371001**

**Vorlage: B 2014/500/3115**

Frau Gröver teilt mit, dass mit Abschluss des Kooperationsvertrages III vom 07.01.2013 der Zuschuss an den Verein Pro Arbeit e.V., Rheda-Wiedenbrück bis einschließlich 2015 festgeschrieben wurde. Der Zuschuss in der Gesamthöhe von 72.000 € gliedert sich auf in

- 60.000 € allgemeiner Zuschuss für den Betrieb der Radstation und des Kiosks unter 05.04.03 5371001
- 12.000 € für die Betreuung von jahresdurchschnittlich 15 Asylbewerbern unter 05.04.01 5371001.

Der Kooperationsvertrag III endet am 31.12.2015; er verlängert sich um ein Jahr, wenn bis zum 30.06.15 keine Kündigung erfolgt. Eine Entscheidung über die Weiterführung der Kooperation muss daher in 2015 fallen.

Der Bedarf an sozialer Betreuung und Begleitung der Asylbewerber liegt durch die ansteigenden Asylbewerberzahlen erheblich höher als in den Vorjahren (Febr. 2012: 44 Personen; Sept. 2014: 99 Personen).

Zur Zeit bietet Pro Arbeit e.V. eine wöchentliche Einzel-Sprechstunde für die Asylbewerber im Bahnhof Oelde an, die gut angenommen wird. Frau Cyranciewicz unterstützt zusammen mit dem Hausmeister Herrn Bücken in Alltagsfragen, vermittelt soweit möglich in gemeinnützige Arbeit, stellt

Bewerbungsunterlagen zusammen, hilft bei Anträgen auf Arbeitserlaubnis. Weiter sucht sie die Gemeinschaftsunterkünfte für Gespräche auf, ist Ansprechpartnerin für Kindergärten, Schulen oder Ehrenamtliche.

Um die Betreuung im notwendigen Umfang durchführen zu können, sollte das Stundenkontingent dringend aufgestockt werden. Der Verein Pro Arbeit e.V. hat auf Anfrage angeboten, die Betreuung an einem weiteren Tag zu übernehmen. Finanzierungsmöglichkeiten sollen in der Sitzung erörtert werden. Herr Jathe schlägt vor, die Höhe des Zuschusses zu belassen und den Anteil „Kiosk“ für die Asylbewerber zu nutzen. Hierzu soll ein Deckungsvermerk eingetragen werden.

**Beschluss:** Der Ausschuss beschließt bei zwei Enthaltungen mehrheitlich, den Gesamtzuschuss von 72.000 Euro für das Jahr 2015 zu genehmigen. Der Zuschuss wird für die Radstation sowie für die erhöhte soziale Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern für Frau Cyranciewicz und Herrn Bücken verwandt.

## 15. Verschiedenes

### 15.1. Mitteilungen der Verwaltung

1. Es liegt ein Förderantrag über 5.000 Euro zur Bezuschussung eines seniorengerechten Parallel-Tandems vor, welcher von Frau Longinus-Nordhorn für das Franziskushaus gestellt worden ist. Dieses spezielle Fahrrad, das Fun2GO Parallel Tandem von Van Raam, ist eine Alternative für die herkömmlichen Tandems, weil die Sitze nebeneinander gesetzt sind. Beide Fahrer haben mehr Sicht und mehr Aufmerksamkeit füreinander. Dieses spezielle Dreirad ist sehr geeignet für den sozialen Kontakt und erfüllt auch damit eine therapeutische Funktion. Da das Fun2GO einen drehbaren, barrierefreien Einstieg hat, kann man sich auch bequem hinsetzen. Dieses Modell kostet ca. 8.500 Euro mit Motor. Einen Grundstock hat das Franziskushaus schon zusammen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Förderanträge im nächsten Finanzausschuss und nicht in den Fachausschuss-Sitzungen beraten werden sollen.

Der Ausschuss erweist an den Finanzausschuss.

2. Pfarrer Bovekamp berichtet über ein Projekt „Lokaler Allianzen“ zum Thema Demenz/Vereinbarkeit von Pflege und Beruf u.a.m.. Herr Bovekamp sieht einen Handlungsbedarf in der zugehenden betrieblichen Beratung und Information in Oelde. Für dieses Projekt kann man sich bei dem Familienministerium bewerben. Dieser Antrag ist bis Februar 2015 zu stellen. Man erhält über 2 Jahre insgesamt 16.000 Euro. Da nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, ist es notwendig, baldmöglichst eine Entscheidung zur Beantragung herbeizuführen. Es wird seitens des Ausschusses und der Verwaltung darauf hingewiesen, dass solch ein Antrag schriftlich an den Finanzausschuss gestellt werden muss. Diese Frist ist leider abgelaufen. Da die Formalitäten eingehalten werden müssen, soll ein schriftlicher Antrag gestellt werden, der dann zunächst in den Fraktionen beraten werden soll.

**Beschluss:** zu 1: Der Antrag wird an den Finanzausschuss verwiesen.  
Zu 2: Der Antrag wird an den Finanzausschuss verwiesen. Die Fraktionen sollen sich zunächst mit diesem Thema befassen.

**15.2. Anfragen an die Verwaltung**

Hiltrud Krause  
Vorsitzende

Hannelore Rampelmann  
Schriftführerin